

BuB

Forum Bibliothek
und Information

08-09 / 2024

SCHWERPUNKT WISSENSORDNUNGEN

Das Wissen der Welt

Es gibt keine perfekte Ordnung
– aber ganz unterschiedliche
Klassifikationssysteme

Künstliche Intelligenz

Wie die ZBW maschinelles
Lernen für die automatisierte
Inhaltserschließung einsetzt

AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

Berufsethik in der Praxis

Die Herausforderungen der
Neutralität im Alltag der
Bibliotheksbeschäftigten

Einmal hygge und zurück

Erkenntnisse einer Studien-
reise nach Malmö und
Kopenhagen

Wie das Wissen der Welt geordnet ist



Ordnung im Wissenskosmos

Schon seit Jahrhunderten sammeln Bibliotheken das gesamte Wissen der Menschheit, sie strukturieren es und machen es zugänglich. Bereits mittelalterliche Klosterbibliotheken waren haptisch erfahrbare Wissensräume, die ihre eigenen Ordnungssysteme entwickelten, wenngleich nur wenige Menschen lesen konnten. Für uns ist das heute, wie selbstverständlich, eine Kernaufgabe von Bibliotheken. Dabei hat das Ordnen von Wissen nicht nur die ganz praktische Funktion, dass wir Informationen schnell und einfach finden können. Die Art und Weise, wie wir Wissen ordnen, bestimmt vielmehr auch unser Denken und die Zugänglichkeit von Informationen.

Im Zeitalter von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI) stehen wir vor ganz neuen Herausforderungen, aber auch neue Möglichkeiten tun sich auf. Immer mehr Wissen und Daten auf unterschiedlichsten Kanälen entstehen in immer kürzerer Zeit. Was heute am anderen Ende der Welt passiert bzw. publiziert wird, ist nahezu zeitgleich auch bei uns verfügbar. Die rasante Entwicklung der KI eröffnet hier völlig neue Perspektiven für die inhaltliche Erschließung und Sacherschließung von Medien. Wie werden KI-gestützte Systeme unsere traditionellen Klassifikationsmethoden ergänzen oder gar revolutionieren und welche ethischen Fragen ergeben sich daraus? Gleichzeitig müssen wir uns fragen, wie wir in einer zunehmend vernetzten Welt Wissensordnungen gestalten können, die sowohl lokal als auch global relevant sind.

In dieser Ausgabe haben wir daher das Thema »Wissensordnungen« zum Schwerpunkt gemacht. BuB-Herausgeberin Catarina Caetano da Rosa blickt ab Seite 430 auf aktuelle und historische Klassifikationen, Ulrike Mühlshlegel widmet sich alphabetischen und anderen Ordnungen in Wörterbüchern (Seite 436) und Anna Kasprzik gibt ein Statusupdate zu den Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Inhaltsererschließung bei der ZBW in Kiel und Hamburg (Seite 442). In weiteren Artikeln berichten wir unter anderem über eine Studienreise nach Kopenhagen und Malmö und beschäftigen uns mit dem Thema Neutralität in Berufsethik und Berufsalltag. Jetzt wünschen wir Ihnen aber erst einmal einen schönen Sommer und viel Spaß bei der Lektüre.



Steffen Heizereder, BuB-Redakteur



SCHWERPUNKT

WISSENS- ORDNUNGEN

Wie ist das Wissen der Welt geordnet? Im Schwerpunkt der aktuellen BuB-Ausgabe ab Seite 430 werfen wir einen Blick auf ganz unterschiedliche Klassifikationssysteme – und beschäftigen uns unter anderem mit Wörterbüchern: Wie kommt man auf die Idee, alle Wörter der eigenen Sprache in alphabetischer Reihenfolge in ein Buch zu schreiben? Und natürlich hilft inzwischen auch Künstliche Intelligenz (KI) beim Ordnen: Die ZBW erklärt, wie sie maschinelles Lernen für die automatisierte Inhaltserschließung einsetzt.

Foto: Ulrike Mühlshlegel

Titelseite:

Kiss, stock.adobe.com (mit KI generiert)

Fotos Inhaltsverzeichnis:

Budnik 2024, Hannes Bertram 2022, -, Meike Jäger, Michael Wallmüller Hannover, mast3r - stock.adobe.com

FOYER

SONNTAGSÖFFNUNG

412 Sonntagsöffnung?

Die Sichtweise der Beschäftigten in baden-württembergischen Bibliotheken (Clara Kümmerer, Richard Stang, Cornelia Vonhof)

INTEGRATION

415 Besonders starke Partner

Öffentliche Büchereien und das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Herford (Friederike große Deters, Alena Friedmann)

WISSENSCHAFT

416 Die Verortung von Wissen

Der Forschungsatlas Leipzig ist online (Stadt.Raum.Gestalten e.V.)



VERANSTALTUNGEN

418 Strahlen um die Wette

Die erste bundesweite Nacht der Bibliotheken am 4. April 2025 (Kristin Bäßler)

420 Länderübergreifende

**Fortbildungsveranstaltung
»Leseförderung in Bibliotheken – analog und digital«**

Bibliotheken aus vier Bundesländern tauschen innovative Konzepte zur Leseförderung aus (Dietlind Lembke)

421 Kooperationen bewegen Bibliotheken

Öffentliche Jahrestagung der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland am 23. September 2024 in Görlitz

WISSEN FRAGT ... ?

422 Feedbackschleife – Luftnummer – Schattenbibliothek

Auf einen Espresso mit dem Soziologen Stefan Mey zur Atmosphäre von Bibliotheken (Dirk Wissen)

426 NACHRICHTEN

LESESAAL

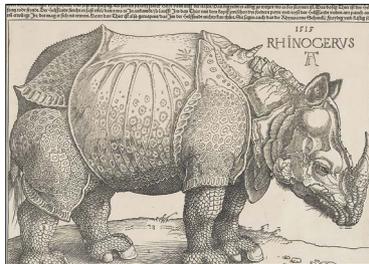
SCHWERPUNKT: WISSENSORDNUNGEN

430 Frei wie Fische

Ein Erfahrungsbericht über Klassifikationen (Catarina Caetano da Rosa)



- 436** Warum das Rhinozeros unter dem Buchstaben B zu finden ist
Über alphabetische und andere Ordnungen in Wörterbüchern
(Ulrike Mühlischlegel)



- 442** Künstliche Intelligenz für die Inhaltserschließung – ein Statusupdate
Wie die ZBW maschinelles Lernen für die automatisierte Inhaltserschließung einsetzt und welche Herausforderungen und Chancen sich daraus ergeben
(Anna Kasprzik)

AUSLAND

- 446** Einmal hygge und zurück
Eine Studienreise der Sektion 2 des Deutschen Bibliotheksverbandes nach Kopenhagen und Malmö
(Cordula Gladrow)



BERUFSETHIK

- 451** Neutralität in Berufsethik und Berufsalltag
BID-Veranstaltungsreihe beleuchtet Herausforderungen der Neutralität im Bibliothekswesen
(Ute Engelkenmeier, Antonia Hein, Lisa Pohl, Frauke Schade)

NACHHALTIGKEIT

- 456** Die transkulturelle Superpower des Pop-up-Projekts »Ach du Scheiße!« verwandelt Stadtbibliotheken in ökologische Lernörtchen
Innovatives Bildungsprojekt bricht Tabus und vermittelt unterhaltsam Wissen zu nachhaltiger Sanitärkultur
(Annette Wagner)



MAGAZIN

FACHLITERATUR

- 462** Habermas und Openess
Das Thema Demokratisierung in den Bibliothekssparten
(Josef Schmid)
- 464** Bibliothek ohne Personal
Informationen zu Management und Umsetzung
(Jürgen Plieninger)

AUS DEM BERUFSVERBAND

AUS DEN LANDESGRUPPEN

- 465** Sommer-Cocktail-Stammtisch Online
Neues Format hat sich schnell bewährt / Landesgruppe Baden-Württemberg (Astrid Vetter)
- 466** Landesgruppe Berlin on Tour
Lehrreicher Besuch in der Bibliothek des Deutschen Zentrums für Altersfragen
- 467** Alle Interessierten können im BIB mitwirken!
Der Berufsverband stellte sich den Auszubildenden der Unterstufen des Karl Schiller Berufskollegs vor / Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
(Annkristin Tamm, Lilia Thälmann)
- 468** »Abi – was dann!« – »Suchst Du Ideen, findest Du sie dort«
Kooperation »Bibliotheken bilden aus« wieder erfolgreich auf einer Ausbildungsmesse im Saarland
(Katrin Lück)

409 EDITORIAL

470 SUMMARY / RESUME

IMPRESSUM



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter www.b-u-b.de

Sonntagsöffnung?

Die Sichtweise der Beschäftigten in baden-württembergischen Bibliotheken

Sonntagsöffnung ist ein heiß diskutiertes Thema in der Berufsöffentlichkeit. Von vielen wird sie als Chance für mehr Kundenorientierung und eine Veränderung des Images gesehen. Aber wie stehen die Beschäftigten dazu? Zu deren Einstellung lassen sich nur wenige Daten finden. Eine Bachelorarbeit an der HdM Stuttgart liefert erste Erkenntnisse.

Im Sommer 2023 wandte sich der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) mit einem offenen Brief an die Bundesregierung und forderte, die Novellierung des Bundesarbeitszeitgesetzes (ArbZG) zu nutzen, um die Sonntagsöffnung für alle Bibliotheken – gerade auch für Öffentliche Bibliotheken – zu ermöglichen. Neben dem dbv unterstützt auch der Berufsverband Information Bibliothek (BIB) seit 2014 die Bestrebung, Sonntagsöffnungen mit dem Einsatz von Beschäftigten für Öffentliche beziehungsweise alle Bibliotheken zu legalisieren.¹ Während die Gründe für und gegen sowie Praxiserfahrungen mit der Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken ausgiebig erörtert und diskutiert

wurden, konnte die Perspektive der Beschäftigten nicht eindeutig ausgemacht werden. Daher wurde im Rahmen einer Bachelorarbeit² an der Hochschule der Medien Stuttgart die Sichtweise der Beschäftigten in baden-württembergischen Öffentlichen Bibliotheken untersucht. Ziel war es, erste datengestützte Erkenntnisse zu gewinnen und eine Grundlage für zukünftige Untersuchungen zu schaffen.

Untersuchungsdesign

Die dünne Forschungsgrundlage zum gewählten Thema begründete den explorativen Ansatz der Untersuchung. Vom 24. Januar bis 4. Februar 2024 wurde eine Online-Befragung durchgeführt³, zu der Beschäftigte und Auszubildende Öffentlicher Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft in Baden-Württemberg eingeladen waren.

Der Fragebogen erhob deren Einstellungen zur Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken und die Bereitschaft der Beschäftigten, sonntags zu arbeiten. Für die Verbreitung des Teilnahmelinks

wurden die Newsletter der Fachstellen in Baden-Württemberg genutzt. Somit bildete sich durch ein nicht-zufälliges Auswahlverfahren eine sogenannte Selbstselektionsstichprobe. Nach der Datenbereinigung lagen 179 ausgefüllte Fragebögen vor (Rücklaufquote 5,5 Prozent), die zur Auswertung genutzt werden konnten.

Zentrale Ergebnisse der Befragung

Im Folgenden werden zentrale Ergebnisse der Befragung berichtet und Interpretationsansätze skizziert.

Als sehr kritisch hat sich die Haltung zur Forderung, das Arbeitszeitgesetz zu ändern, herausgestellt. 31,3 Prozent der Befragten (56 Teilnehmende) stimmen der unterer anderem von den Verbänden erhobenen Forderung überhaupt nicht zu und weitere 15,6 Prozent der Befragten (28 Teilnehmende) stimmen eher nicht zu (siehe Abbildung 1). Hier zeigt sich ein Auseinanderfallen der berufspolitisch wahrnehmbaren Unterstützung der Novellierung des Arbeitszeitgesetzes und der Sicht der befragten Beschäftigten. Besteht hier ein Missverständnis insofern, als die angestrebte Ermöglichung der Sonntagsöffnung mit einem Zwang zur Sonntagsarbeit verknüpft wird?

Die Frage nach der grundsätzlichen Einschätzung der Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken fällt ebenfalls kritisch aus. So geben 41,9 Prozent der Teilnehmenden (75 Befragte) an, dass sie die Sonntagsöffnung grundsätzlich für wenig sinnvoll bis nicht sinnvoll halten (siehe Abbildung 2).

Noch unbeliebter ist jedoch die Vorstellung einer Sonntagsöffnung in der eigenen Bibliothek. Die deutliche Mehrheit der Befragten, nämlich 61,5 Prozent (110 Teilnehmende), halten die

1 Deutscher Bibliotheksverband e.V. (2023): Offener Brief zur Sonntagsöffnung Öffentlicher Bibliotheken. Online unter <https://www.bibliotheksverband.de/offener-brief-zur-sonntagsoeffnung-oefentlicher-bibliotheken>; Bundesvorstand Berufsverband Information e.V. (2014): Für eine Änderung des Bundesarbeitszeitgesetzes § 10 Abs. 1 Nr. 7. BIB-Positionspapier zur Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken. Darstellung der Entwicklung zur geänderten Position. Online unter https://www.bib-info.de/fileadmin/public/Dokumente_und_Bilder/BIB-Standpunkte/Sonntagsoeffnung/BIB_Position_Sonntagsoeffnung_2014_Darstellung_November_2014.pptf [Abruf am 06.06.2024]

2 Kümmerer, Clara (2024): Sonntagsöffnung in Baden-Württembergs Öffentlichen Bibliotheken: Die Sichtweise der Beschäftigten. Die Bachelorarbeit wurde von Prof. Dr. Richard Stang und Prof. Cornelia Vonhof betreut.

3 Die Konstruktion des Online-Fragebogens stützt sich maßgeblich auf die Mitarbeiterbefragung von Ulrike Verch aus dem Jahr 2003: Verch, Ulrike (2005): Der Bibliothekssonntag. Die Wiederbelebung der Sonntagsöffnung von Bibliotheken nach historischen und ausländischen Vorbildern in juristischer Perspektive und empirischer Analyse. Dissertation. Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät I. Berlin. Online unter <http://doi.org/10.18452/15345>

Sonntagsöffnung in ihrer Bibliothek für wenig sinnvoll bis nicht sinnvoll. Weitere Antworten in der Befragung legen nahe, den Grund in der Befürchtung einer Überlastung in der eigenen Bibliothek zu vermuten (siehe Abbildung 3).

Mit 65,4 Prozent sind deutlich mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (117 Befragte) eher nicht bis überhaupt nicht bereit, sonntags zu arbeiten. Lediglich 5,6 Prozent (10 Befragte) gaben an, für die Sonntagsarbeit sehr bereit zu sein (siehe Abbildung 4).

Rechnet man die Antworten heraus, die kategorisch nicht an Sonn- und Feiertagen in der Bibliothek arbeiten möchten, sind die restlichen Befragten im Durchschnitt zu beinahe zehn Arbeits-Sonntagen im Jahr bereit. Hierbei gilt es zu beachten, dass in § 11 Abs. 1 des ArbZG festgelegt ist, dass mindestens 15 Sonntage im Jahr beschäftigungsfrei sein müssen. Ebenso wurde angegeben, dass ein Arbeitsumfang am Sonntag von rund fünf Stunden bevorzugt würde.

Die Beschäftigten sehen durchaus die Vorteile der Sonntagsöffnung in Öffentlichen Bibliotheken: 113 der 179 der Teilnehmenden nannten die Familienfreundlichkeit für die Nutzende der Bibliothek. 76 Befragte erhoffen sich ein verbessertes Image der Einrichtung und 75 erwarten, dass so neue Nutzergruppen gewonnen werden können.

Jedoch werden die potenziellen Vorteile und Hoffnungen von den möglichen



Abbildung 1: Befürwortung der Änderung von Paragraph 10 Abs. 1 Nr. 7 Arbeitszeitgesetz.

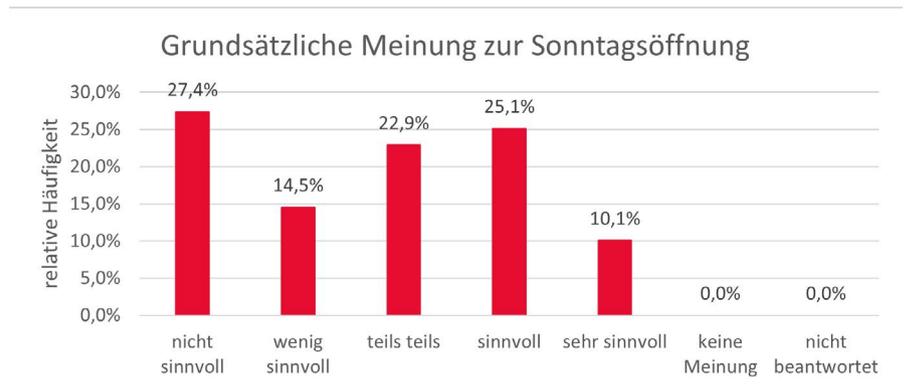


Abbildung 2: Einstellung der Beschäftigten zur grundsätzlichen Sonntagsöffnung.

Problemen und Hürden einer Sonntagsöffnung überschattet. Mehr als 1,5-mal so viele Nachteile als Vorteile wurden von den Teilnehmenden genannt. So sorgen sich fast alle Befragten um eine

drohende Personalüberlastung durch die Einführung der Sonntagsöffnung. Zudem wurde 130-mal die Familienfeindlichkeit der Sonntagsarbeit in Bezug zu den Beschäftigten genannt. Des

ANZEIGE

die-spieltruhe.de

Ihre Spezialisten für Spiele in Bibliotheken

DIE SPIELE DES JAHRES

... aber welche davon sind für die Ausleihe geeignet?

info@die-spieltruhe.de · Hotline: 08822 948730




WIR SAGEN ES IHNEN!

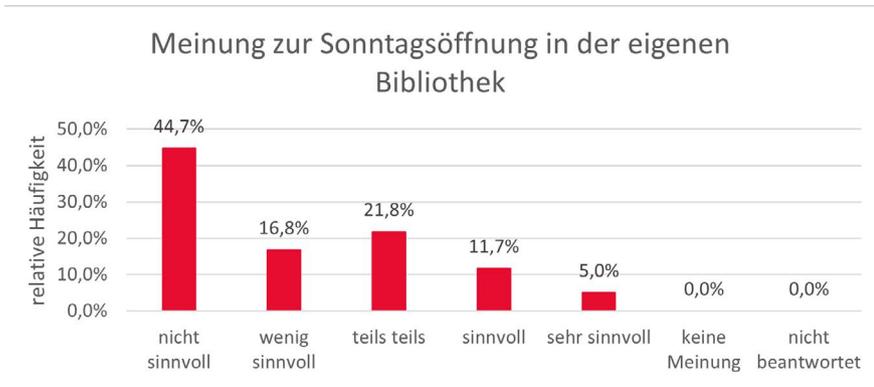


Abbildung 3: Einstellung der Beschäftigten zur Sonntagsöffnung in der eigenen Bibliothek.

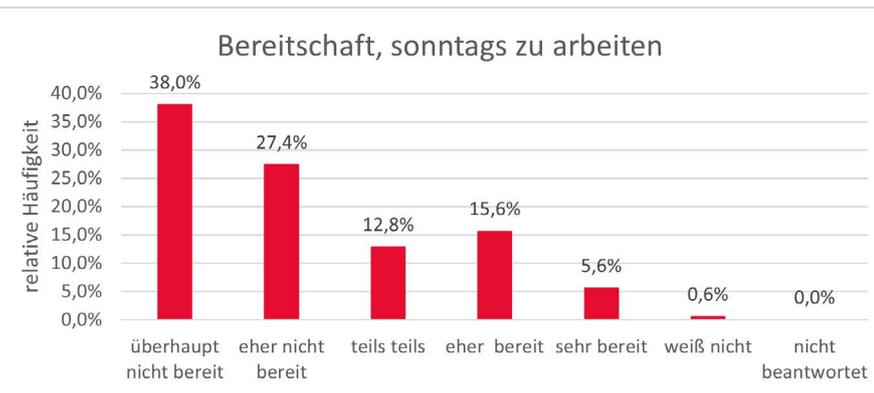


Abbildung 4: Bereitschaft der Beschäftigten an Sonntagen zu arbeiten.

Weiteren fürchten 126 der Teilnehmenden eine Einschränkung der Freizeit und 106 geben an, dass es an finanziellen Mitteln für die Realisierung der Sonntagsöffnung mangle.

Da in dieser explorativen Untersuchung die Stichprobe durch die Selbstselektion der Befragten gebildet wurde und somit möglicherweise viele thematisch besonders motivierte Personen teilgenommen haben, können die Ergebnisse dieser Studie nicht als repräsentativ für die Gesamtheit der Beschäftigten in Öffentlichen Bibliotheken gewertet werden.

Allerdings können die gewonnenen Erkenntnisse als Anregung und Grundlage für weitere Untersuchungen dienen. So könnten im Rahmen einer groß angelegten repräsentativen Befragung belastbarere Ergebnisse erzielt werden.

Ebenso könnte ein Vergleich von Beschäftigten, die bereits an Sonntagen in Öffentlichen Bibliotheken arbeiten, mit den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit aufschlussreich sein. Unter Umständen

fallen die gewonnenen Ergebnisse deutlich anders aus, wenn die Beschäftigten mit dem sonntäglichen Arbeitsalltag vertraut sind und daher möglicherweise ein anderes Bild von der Sonntagsöffnung zeichnen.

Bei allen Einschränkungen, die für die exemplarischen Ergebnisse der Untersuchung gelten müssen: Sie zeigen, dass Sonntagsöffnung kein Selbstläufer ist. Bisher war Kommunikation und Diskursfokus stark auf die gesetzliche Ermöglichung der Sonntagsöffnung gerichtet. Um Sonntagsöffnung aber erfolgreich einführen zu können, müssen die Beschäftigten in den Bibliotheken gewonnen werden. Hier Missverständnisse zu klären, Ängste ernst zu nehmen und gemeinsam tragfähige und akzeptable Umsetzungsmodelle zu entwickeln, ist unabdingbar, um einen möglichen Erfolg an der politischen Front nicht letztlich ins Leere laufen zu lassen.

Clara Kümmerer, Richard Stang,
Cornelia Vonhof

Clara Kümmerer (Foto: privat) ist Absolventin der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart im Studiengang Informationswissenschaften.



Die Schwerpunkte ihres Studiums legte sie auf das Öffentliche Bibliothekswesen, Kulturmanagement und Medienpädagogik. Nach ihrem Praxissemester in der Stadtbücherei Tübingen arbeitete sie in der KinderMedienWelten-Sammlung des Instituts für angewandte Kindermedienforschung (IfaK). – Kontakt: clara.kuemmerer@gmx.de



Richard Stang (Foto: Hochschule der Medien) ist Professor für Medienwissenschaft im Studiengang »Informationswissenschaften« der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM). Er leitet gemeinsam mit Prof. Dr. Frank Thissen das Learning Research Center der HdM (www.learning-research.center). – Kontakt: stang@hdm-stuttgart.de

Cornelia Vonhof (Foto: Hochschule der Medien) ist Professorin für Public Management und Leiterin des Kontaktstudiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Hochschule der Medien Stuttgart. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf Organisationsentwicklung, Prozessmanagement und strategische Steuerung in Bibliotheken. – Kontakt: vonhof@hdm-stuttgart.de





Die Stadtverwaltung Goch sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Leitung (m/w/d) für die Stadtbücherei Goch

Zu den wesentlichen Aufgaben dieser Stelle gehören:

- Fachliche, personelle und organisatorische Leitung der Stadtbücherei
- Konzeption und Entwicklung der strategischen Ausrichtung der Stadtbücherei sowie Erarbeitung von Standards und Richtlinien
- Mitarbeit an der Konzeption eines neuen Standortes
- Ausschreibungen von Bibliotheksinventar
- Interne und externe Kommunikation, Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken und Verbänden
- Bereitstellung und Fortentwicklung des Medienangebotes
- Weiterentwicklung zielgruppenorientierter sozialer und interkultureller Bibliotheksarbeit
- Pflege und Ausbau von Kooperationen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Und das bringen Sie mit:

- Ein abgeschlossenes Studium im Bibliothekswesen (B.A.) oder Dipl.-Bibliothekar (m/w/d) oder ein vergleichbarer Abschluss
- Besonders hohes Maß an Organisationsfähigkeit, Selbständigkeit und Flexibilität
- hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Kundenorientierung und hohe Affinität zum Dienstleistungsbereich
- Besondere Fähigkeit der Kommunikation in Wort und Schrift
- Sicherer Umgang mit MS-Office-Programmen
- Die Bereitschaft zur Arbeit auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten, insbesondere am Wochenende und in den Abendstunden
- Leitungserfahrung ist von Vorteil
- Berufliche Erfahrung im Bibliothekswesen ist wünschenswert

Unser Angebot:

- Eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem engagierten und sympathischen Team
- Ein **unbefristetes** Beschäftigungsverhältnis mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von **39 Stunden (Vollzeit)**
- Eingruppierung nach **Entgeltgruppe 10** des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (**TVöD NRW**) mit erfahrungsgemäß regelmäßigen Tarifierhöhungen,
- Jahressonderzahlung und der Möglichkeit einer zusätzlichen leistungsorientierten Prämienzahlung
- betriebliche Zusatzversorgung
- Verschiedene Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements (z.B. kostenloses Fitnesstraining, Schwimmen und sonstige Sportangebote, wöchentlich frisches Obst sowie die Möglichkeit, sich im Büroalltag an unseren Wasserspendern zu bedienen)

Die Stadt Goch hat sich die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern zum Ziel gesetzt. Auswahlentscheidungen erfolgen unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes NRW.

Für Schwerbehinderte mit gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung gelten die Bestimmungen des SGB IX.

Sie haben Interesse an dieser Tätigkeit? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum **23. August 2024** über unser Online-Bewerbungsportal!

Stadtverwaltung Goch - Personal und Zentrale Dienste - Markt 2 - 47574 Goch

STELLENANGEBOTE

BuB Forum
Bibliothek und
Information



SIE HABEN EINE FREIE STELLE IM BIBLIOTHEKSWESEN ZU VERGEBEN?

Mit einer Stellenanzeige im wichtigsten Branchenmagazin BuB erreichen Sie Ihre Zielgruppe am schnellsten, direkt und ohne Streuverlust.

VERLAGSBÜRO ID

Für Anfragen wenden
Sie sich bitte an unsere
Mediaberatung:



0511 / 616595-0



service@verlagsbuero-id.de

BuB Forum Bibliothek
und Information

Fachzeitschrift des BIB
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
76. Jahrgang, Nr. 8-9, August-September 2024
ISSN 1869-1137

Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
c/o EKZ Gruppe Raum A304
Bismarckstr. 3 • D-72764 Reutlingen

Herausgeber/-in (fachlich)
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.
Olaf Eigenbrodt, Hamburg
Dr. Dirk Wissen, Berlin

Redaktionsbeirat
Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) ·
Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg · Dr. Susanne
Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) · Walburgis
Fehners, Bibliothek der FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven ·
Barbara Schleihagen, Deutscher Bibliotheksverband, Berlin ·
Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

Redaktion
Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: bub@bib-info.de
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, sth) und
Steffen Heizereder (hei)
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

Anzeigen

Verlagsbüro ID GmbH & Co.KG
Jathostr. 10a
30916 Isernhagen
+495116165950
service@verlagsbuero-id.de

Druck

Druckerei Raisch GmbH + Co. KG
Auchtertstr. 14, 72770 Reutlingen

Vertrieb

Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG
Ernstthaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

Auflage

6100 Exemplare

Erscheinungsweise

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte):
Februar/März und August/September

Preis

Einzelausgabe: Print € 18, digital € 15,99
Kombi-Abo (Print und digital): jährlich € 125
Digitales Abo: jährlich € 110
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versand-
gebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss

für Heft 11/2024: 25. September 2024

Anzeigenschluss

für Heft 11/2024: 14. Oktober 2024

